



Farben Formen Linien

Vermittlungsheft zur **KIDS KUNSTBOX** für Volksschulen
Schuljahr 2023/24 und 2024/25

KID Kunst
in die
Schule **S**

Ein Projekt von Rath & Winkler. Projekte für Museum und Bildung
in Kooperation mit der Sammlung des Instituts für Kunstgeschichte,
Universität Innsbruck und Artothek des Bundes

SEHR GEEHRTE LEHRERINNEN UND LEHRER,

das Projekt „KIDS. Kunst in die Schule“ gibt es mittlerweile seit 14 Jahren. Es zeigt moderne und zeitgenössische Kunst aus den Beständen der Artothek des Bundes in Tiroler Schulen. Die **KIDS KUNSTBOX** bringt nun bereits das dritte Jahr Originalwerke in die **VOLKSSCHULEN**.

Werke im Original üben durch ihre Sinnlichkeit und Materialität eine besondere Wirkung auf ihre Betrachter*innen aus.

Mit den Schüler*innen steht das gemeinsame Erfahren und Entdecken im Vordergrund. Durch spielerische und anregende Zugänge werden Neugierde und Forschergeist geweckt. Genaues Beobachten und Beschreiben öffnen Zugänge zur Kunst und regen die Phantasie an.

Das Vermittlungsheft bietet Informationen zu den einzelnen Künstlerinnen und Künstlern und deren Werken. Zudem finden Sie einfache Schritte zur Annäherung an moderne und zeitgenössische Kunst und Ideen für den kreativen Unterricht.

Der besondere Schwerpunkt dieser Box liegt im Bereich der Kreativität. Die Auseinandersetzung mit ihr soll zu einem motivierenden Erlebnis in der Schulklasse werden und kreative Prozesse in Gang setzen.

VIEL SPASS UND FREUDE!

KONTAKT UND INFORMATION

Mag. Heidi Kurz, MA
Rath & Winkler. Projekte für Museum und Bildung
Marktgraben 25, 6020 Innsbruck, 0512 574257
kurz@rath-winkler.at www.rath-winkler.at

Idee und Konzept: Rath & Winkler OG
Kuratierung: Heidi Kurz, Rath & Winkler
Grafik: Maria Markt-Stecher, marille.cc
Fotos: Institut für Kunstgeschichte, Jörg Moser, Bernhard Sickert, Robert Gander, Heidi Kurz
Bauten: Günter Töpfer, ungehobelt holzwerkstatt
Sammlungsbetreuung: Lisa Dilitz, Institut für Kunstgeschichte
Montagen: Maria Perwög, Restauratorin und Konservatorin
Transport: Nikolaus Opperer, Achtung Kunst^

Bunt ist meine Lieblingsfarbe.

Walter Gropius (1883-1969), Architekt



**DER KIDS KUNSTBEUTEL WANDERT GEMEINSAM MIT
DER KUNSTBOX VON SCHULE ZU SCHULE UND IST
MIT UNTERRICHTSMATERIALIEN GEFÜLLT.**

AN DIE LEHRPERSONEN:

Bitte geben Sie auf die Materialien gut Acht und legen sie sie
nach der Verwendung wieder in den KunstBeutel zurück!

Danke!

INHALT:

Entdecker-Kärtchen

Mal-Palette

Unterschiedliche Pinsel

Fotografie von einem Trauerschwan (mit Infos auf der Rückseite)

Kinderbuch mit Geschichten aus der griechischen Mythologie



Farben Formen Linien

Zeichnen und Malen ist eine Auseinandersetzung mit der Welt. Sie bieten die Möglichkeit, Erlebnisse zu verarbeiten, zu strukturieren und sind ein Mittel, sich auszudrücken. Dabei spielen Einfallsreichtum und Fantasiefähigkeit eine große Rolle.

Kreativität bildet die Grundlage jeder Schaffenskraft, sie ist die Quelle für neue Ideen und der Ursprung von Innovationen. Dieser Ideenreichtum ist die Voraussetzung, um auf den Wandel in einer beschleunigten Welt reagieren zu können. Bei den jungen Menschen kommt Kreativität auf unterschiedliche Weise zum Vorschein: in Form von Sensibilität, Assoziationsfähigkeit, Spontanität, Konflikttoleranz, Humor und Mut.

Das schöpferische Gestalten, das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Gegenständen fördert die Wahrnehmung und das Verstehen. Die drei Werke in der KunstBox regen dazu an und inspirieren zum eigenen gestalterischen Tun!

www.kunstindieschule.wordpress.com

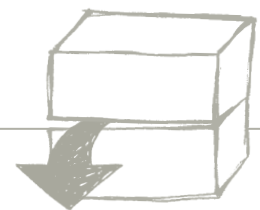


WOLFGANG SPERXER/SPERGSER nimmt uns mit in eine Welt der Formen, in der es viel zu entdecken gibt.

In der exakten und sehr expressiven Malweise von **FRIEDEL AUER-MIEHLE** tauchen wir in die (Gefühls-)Welt der Farben ein und entdecken Unscheinbares.



Die Linien und Striche bei **NORBERT PÜMPEL** erzählen eine phantastische Geschichte mit viel Spielraum für Interpretation und eigene Gedanken.



KIDS KUNSTBOX MIT WERKEN VON

Friedel Auer-Miehle

Selbstbildnis

1974
Öl auf Hartfaserplatte
89x65cm

Sammlung Institut
für Kunstgeschichte,
Universität Innsbruck

Wolfgang Sperxer (Spergser)

Strange life in foreign land

1990
Filzstift auf Bristolkarton
70x50cm

Artothek des Bundes, Dauerleihgabe
im Institut für Kunstgeschichte,
Universität Innsbruck

Norbert Pümpel

Leda mit dem Schwan

1984
Mischtechnik auf Leinwand
2-teilig, je 40x30cm

Artothek des Bundes, Dauerleihgabe
im Institut für Kunstgeschichte,
Universität Innsbruck



Zu Beginn ihres künstlerischen Schaffens hat sich Friedel Auer-Miehle vorrangig mit der Natur und Pflanzen beschäftigt. Ihre große Begabung lag auf dem Gebiet der Blumenmalerei. Durch ihre vielen Reisen lernte sie zahlreiche Kulturen und beeindruckende Landschaften kennen. Diese faszinierten sie so sehr, dass die Menschen und ihre Lebensträume stärker in ihre malerischen Themen traten. Neben der Darstellung von Menschen in ihren Umgebungen ist nun immer stärker auch deren Innen- und Seelenwelt Thema der Bilder.

Dieses Selbstportrait zeigt die Künstlerin im Alter von 60 Jahren. Sie zeigt sich als Malerin mit Palette und Pinsel und scheint mit den Farben vollkommen eins zu sein. Ihr Körper verbindet sich mit dem Hintergrund und umgekehrt. Abgesehen von ihrem Gesicht sind alle anderen Körperteile - der Oberkörper, die Haare, die Arme und Hände und auch die Malutensilien - sehr expressiv und kraftvoll gemalt. Erst bei längerer Betrachtung bildet sie sich als Person aus der Fülle der Formen und Farben heraus.

Friedel Auer-Miehle

geb. 1914 in Lechaschau/Tirol
gest. 2004 in Innsbruck

Realgymnasium in Innsbruck
Kunstgewerbeschule in Innsbruck
1941-1945 Studium an der Akademie für angewandte Kunst, München
Studienreisen durch ganz Europa, den nordafrikanischen Raum, sowie den Mittleren und Fernen Osten

Ausstellungen (Auswahl):

1979 Mobile Art Gallery Tulsa, Oklahoma
1965 Kunsthandlung Unterberger, Innsbruck
1964 Tiroler Kunstpavillon, Innsbruck

1. Anregungen für ein Bildgespräch:

Manches im Selbstportrait ist sehr deutlich und naturalistisch dargestellt – anderes hingegen lässt sich nur erahnen. Wir sammeln gemeinsam die Wörter zum Bild (Was können wir erkennen?) und schreiben sie auf Kärtchen: Augen, Nase, Lippen, Haut, Ohren, Wangen, Augenbrauen, Stirn, Kinn, Schultern, Palette, Pinsel, Hintergrund, Frisur, ...

Schau ganz genau!

**WAS ENTDECKST DU NOCH IN DEN FARBEN UND FORMEN?
ERZÄHLE ETWAS ÜBER:**

... ihre Frisur
... ihre Arme, Hände, Finger
... ihre Kleidung
... die Malutensilien

WAS ERFAHREN WIR NOCH ÜBER DIE PERSON AUF DEM ÖLBILD:

Welche Tätigkeit übt die Person gerade aus?
Warum hat sie sich so abgebildet?
Was erzählt uns das Bild über die Frau?
Wo könnte sich die Frau befinden?

STELLE DEINE EIGENEN FARBEN HER!

Rezept und Anregung dazu auf Seite 12.

2. Kreative Anregungen für eigenständiges Gestalten

Portrait 1

MATERIAL: A3/A2 Zeichenpapier, wasserfester Stift (zB. Tuschestift), Acrylfarben, Pinsel. Die Schüler*innen zeichnen ein Schnellportrait von der Sitznachbarin/ dem Sitznachbarn auf Din A3 oder Din A2. Anschließend bekommt jede*r sein/ihr Portrait ausgehändigt und arbeitet dann „expressiv“ (in Anlehnung an das Kunstwerk) an dieser Zeichnung weiter.

VARIANTE: Die Schüler*innen dürfen beim Portraitmalen den Stift nicht absetzen und nicht hinschauen.

Portrait 2

MATERIAL: A4/A3 Zeichenpapier, Malutensilien je nach Belieben
Die Schüler*innen zeichnen sich selbst mit Attributen/Gegenständen in ihrem zukünftigen Beruf.



Sperxers Arbeit ist sehr reich an Formen und an Farben. Auf den ersten Blick ein farbinintensives Wimmelbild, das eine ferne Welt entdecken lässt, in der es unglaublich viel zu sehen gibt. Sogar im Titel selbst macht der Künstler auf „das seltsame Leben in einem fremden Land“ aufmerksam.

Ganz im Vordergrund winkt den Betrachter*innen eine bunte Katze zu, im Hintergrund gibt es schiefe Hochhäuser, Türme mit Zwiebelhauben und jede Menge Augen, die beobachtend aus dem Bild blicken. Die Augen wirken, als ob sie Teil exotischer Masken, wären.

Hat sich der Künstler dabei von der Formensprache der Kunst indigener Völker inspirieren lassen?

Viele europäischen Künstler*innen nahmen zu Beginn des 20. Jahrhunderts Impulse afrikanischer Kunst in ihre Werke auf. Einer der bekanntesten war Pablo Picasso (1881-1973), den die Abstraktion und die Ausdruckskraft afrikanischer Skulpturen und Masken faszinierten und zu seiner „afrikanischen Phase“ und später zum Kubismus führten.

Wolfgang Sperxer (Spergser)

geb. 1965 in Zams
gest. 1996 in Innsbruck

Ausstellungen:

1992 Utopia, Innsbruck
1992 Galerie im Andechshof, Innsbruck
1989 Cinematograph, Innsbruck

1. Anregungen für ein Bildgespräch:

Die Schüler*innen nehmen sich vom Stapel ein Kärtchen (DIE KÄRTCHEN SIND IM KIDS KUNSTBEUTEL) und beschreiben, was darauf zusehen ist. Anschließend erfolgt eine gemeinsame Bildbetrachtung, wobei jede und jeder die Form/ das Motiv des Kärtchens auf dem Kunstwerk suchen und finden soll. Dann wird das Kärtchen auf ein Tuch in die Kreismitte gelegt.

Wie wirkt das Bild auf dich?

Was fällt dir besonders auf?

Was kannst du noch auf dem Werk entdecken?

2. Kreative Anregungen für eigenständiges Gestalten

Puzzle

MATERIAL: Kopiervorlage (Seite 15), größeres Blatt Papier/Karton, Schere, Kleber, Farbstifte
PUZZLE: Die Kinder schneiden das Bild den Linien entlang aus, kleben es anschließend neu zusammen und malen es an

Eine kunterbunte Welt

MATERIAL: Kopiervorlage (Seite 14), Farbstifte
Die Katze winkt dir aus dem Bild zu. Zeichne mit Filzstiften einen eigenen Hintergrund aus vielen verschiedenen Formen und Motiven und gestalte deine eigene farbenfrohe „seltsame“ Welt.



DIE MATERIALIEN
FINDEN SIE IM KIDS
KUNSTBEUTEL, DIE
KOPIERVORLAGEN
HINTEN IM HEFT.

*Ich male die Dinge,
wie ich sie denke,
nicht wie ich sie sehe.*

Pablo Picasso (1881-1973, Maler, Grafiker und Bildhauer)



Wie aus dem Titel des Werks hervorgeht, erzählt der Künstler mit diesen zwei grafischen Strukturzeichnungen die mythologische Geschichte von Leda und dem Schwan. Die griechischen Mythen handeln von Gött*innen und Held*innen, die übernatürliche Kräfte und Fähigkeiten besitzen. Sie können sich zum Beispiel in Tiere verwandeln – wie hier.

Entdeckst du den Schwan? Es ist Zeus, der Mächtigste aller Götter, der sich selbst verzaubert hat.

Norbert Pümpel kommt in seiner Bilderzählung ganz ohne figurative Darstellung aus – mit farbigen tanzenden Strichen gestaltet er das „Dahinter“. Man blickt in eine Landschaft, die es so in Wirklichkeit nicht gibt – luftig und leicht – passend zu den Götterwesen aus den griechischen Erzählungen.

Woran ist der Schwan zu erkennen?

Norbert Pümpel

geb. 1956 in Innsbruck

lebt und arbeitet in Drosendorf / NÖ

Studium der Physik, Philosophie und Theologie an der Universität Innsbruck

Als Autodidakt erarbeitet er Bildkonzepte im Grenzbereich zu den Wissenschaften

Studienreisen nach Rom, Florenz, Boston, Washington und New York

Auszeichnungen:

2016 Verdienstkreuz des Landes Tirol

2016 Ehrenzeichen der Stadtgemeinde Landeck für Kunst und Kultur

2010 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Ausstellungen (Auswahl):

2023 Follow the Rabbit, Museum Liaunig Neuhaus

2022 Moderne Begegnung und Reflexion, Bild und Abbild, Stift Klosterneuburg

2021 Tour de Force – Punkt, Linie, Farbe auf dem Weg durch die österreichische Kunst nach 1945

Das, was ein Bild zu sagen hat, sagt es selbst.

Norbert Pümpel, 2016

1. Anregungen für ein Bildgespräch:

WAS STECKT WOHL DAHINTER?

*Gemeinsam betrachten wir die beiden
Bilder und beschreiben, was zu sehen ist.*

MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN:

*Was denkt ihr – wie schwierig war es,
diese beiden Arbeiten anzufertigen?
Für welche Teile im Bild könnte der
Künstler lange gebraucht haben?
Wie könnten wir herausfinden, worum es
sich bei diesem zweiteiligen Werk handelt?
Wer hat schon einmal einen Schwan
gesehen und wie sieht er aus?*

**(BILD EINES SCHWARZEN TRAUER-
SCHWANS IM KIDS KUNSTBEUTEL)**

Was könnten die vielen
bunten Striche im
Hintergrund darstellen?



BEGRIFFSERKLÄRUNGEN:

Leda = Name einer Figur aus der
griechischen Mythologie

2. Kreative Anregungen für eigenständiges Gestalten

Phantasiegeschichte

MATERIAL: Kopiervorlage mit Bildausschnitt (Seite 13), Stifte oder Malmaterialien in verschiedenen Farben
AUFGABE: Drehe den Bildausschnitt, wie er dir am passendsten und sinnvollsten erscheint. Denke dir eine phantasievolle Tiergeschichte aus und zeichne eine Szene daraus auf das Papier – integriere dabei die dicken schwarzen Striche in dein Bild. Gib deinem Werk anschließend einen kreativen Titel und schreibe ihn, wie es auch der Künstler getan hat, neben den schwarzen Rahmen auf das Papier.

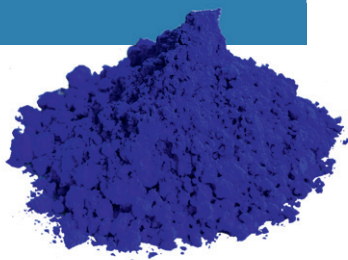
Griechische Göttinnen und Götter

Im antiken Griechenland glaubten die Menschen an ganz viele Götter. Jede Göttin und jeder Gott hatte einen eigenen Bereich, für den sie oder er zuständig war. Viele Figuren waren miteinander verwandt, sie unterstützten sich gegenseitig, aber sie kämpften auch gegeneinander. Bekannt sind Zeus, Hera, Poseidon, Hades, Aphrodite, Ares, Apollon, Hermes, Herakles, ... aber es gibt noch viele andere.

Lest gemeinsam eine Göttergeschichte (BUCH IM KIDS KUNSTBEUTEL) und zeichnet eine Szene daraus!



Stelle deine eigenen Farben her!



PIGMENT

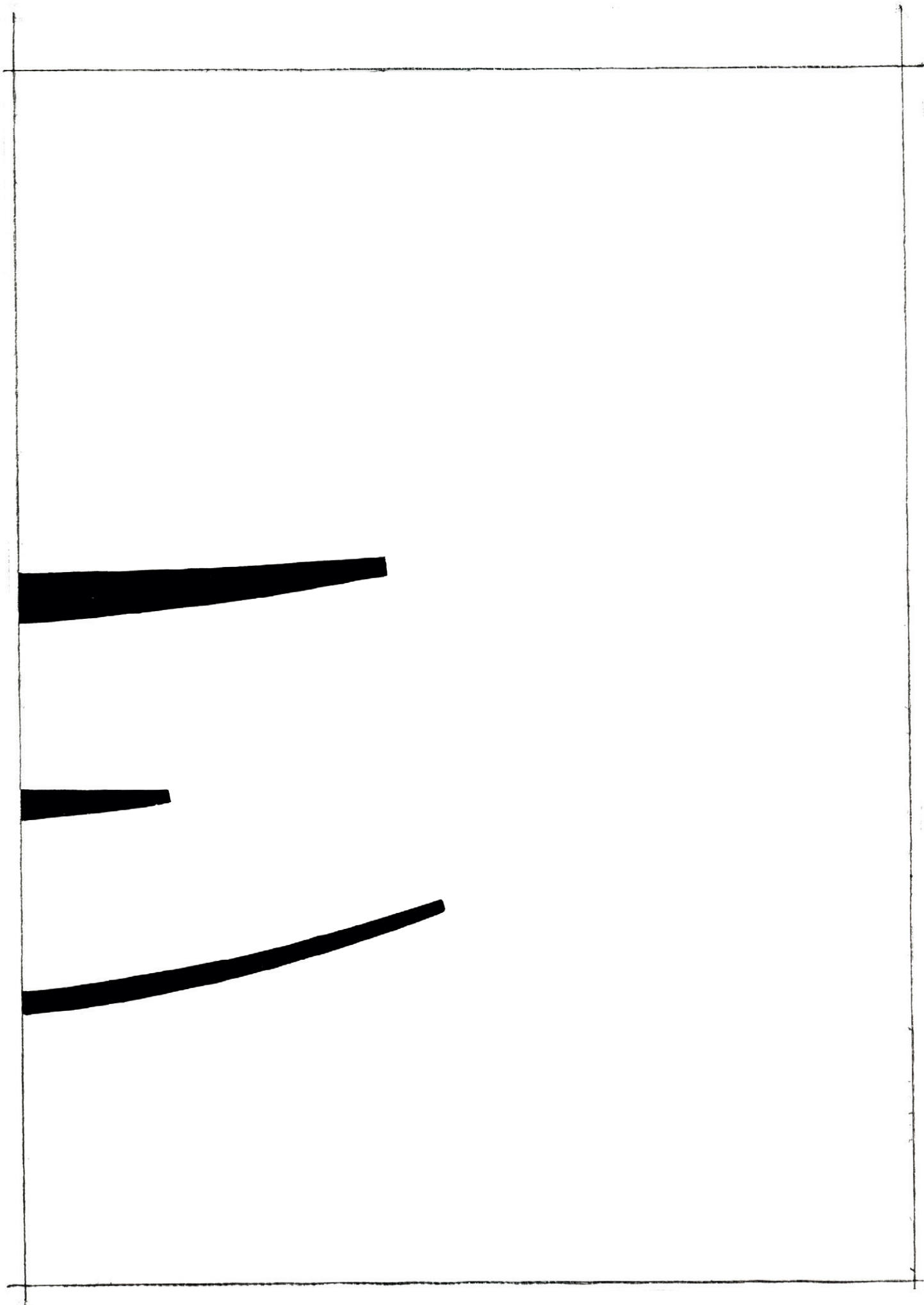
REZEPT FÜR EITEMPERA:

1 Teil Ei
2 Teile Wasser
ganz wenig Pigment (Vorsicht!)

HERSTELLUNG: Gib das Ei und das Wasser in ein verschließbares Marmeladeglas und schüttle es ganz fest. Anschließend kommt ganz wenig Pigment zur Mischung dazu – wieder schütteln und fertig!

HINWEIS: Die selbstgemachte „Eierfarbe“ ist nicht allzu lange haltbar – bitte rasch vermahlen!











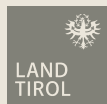
*Malen heißt
nicht Formen färben,
sondern Farben formen.*

Henri Matisse (1869-1954, Maler, Grafiker, Zeichner und Bildhauer)



www.kunstindieschule.wordpress.com

finanziert durch



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport